

Inhalt

Vorbemerkung	5
--------------	---

1. Kapitel: Wege in den Untergrund

1. Tod in Stammheim	9
2. Die Befreiung	12
3. Andreas Baader	16
4. Der Sprung in die Illegalität	19
5. Ulrike Meinhof	24
6. Die Chefredakteurin	29
7. Gudrun Ensslin	32
8. Der Protest	37
9. Andreas Baader geht nach Berlin	38
10. Napalm und Pudding	41
11. »Genossen, wir haben Fehler gemacht«	44
12. Die Kolumnistin	46
13. Der Schock des 2. Juni	49
14. Der Agent	55
15. Die Brandstiftung oder: Es führt kein Weg zurück	58
16. Ein Attentat	63
17. Der Brandstifter-Prozeß	68
18. Eine ganz heilige Selbstverwirklichung	72
19. Horst Mahler und die Steineschlacht am Tegeler Weg	75
20. Ulrike Meinhof verläßt „konkret“	78
21. Baader, Ensslin und die Sozialarbeit	81
22. Auf der Flucht	83
23. Bambule	86
24. Mutproben.	89
25. Waffensuche auf dem Friedhof	92
26. Vorbereitungen für eine Gefangenenbefreiung	96

2. Kapitel: »Die ungestüme Herrlichkeit des Terrors«

1. Die Reise nach Jordanien	103
2. Im Camp	106

3. Der rote Prinz	109
4. Krach im Lager	110
5. Vorauskommando zurück	113
6. »Shoot him«	114
7. Kindergeschichten	116
8. Der Dreierschlag	121
9. »Kompliment, meine Herren!«	124
10. Im Zick-Zack-Kurs durch die Republik	128
11. Jan-Carl Raspe	132
12. Eine Polizeikontrolle	133
13. »Eine bestimmte psychologische Disposition.«	135
14. Im Frankfurter Hauptquartier	138
15. Strategiediskussion im Sanatorium	142
16. Heimweh und Verhaftung	144
17. Die Weihnachts-Krise	148
18. Der Familienbulle	151
19. Der Verfassungsschützer	155
20. Eine Schießerei im Westend und ihre Folgen	157
21. Namensgebung – die »Rote Armee Fraktion«	160
22. Der erste Prozeß	162
23. »Irre ans Gewehr!«	163
24. Die erste Tote	171
25. RAF und »2. Juni« – erstes Gespräch	175
26. Spätlese	176
27. Der Tod eines Polizeibeamten	182
28. Der Kronzeuge	184
29. RAF und »2. Juni«, Eine mißglückte Kooperation	188
30. »Ein Eimer Teer über die Fresse«	190
31. »Gib auf, Ulrike!«	193
32. »Eine Sklavenmutter beschwört ihr Kind«	195
33. Der BKA-Präsident und seine Computerwelt	196
34. Bitte um militärische Zusammenarbeit mit Korea	204
35. Der Tod des Georg von Rauch	205
36. Revolutions-Fiktion	209
37. »Sechs gegen 60 Millionen«	211
38. Andreas Baaders Daumen	214
39. Pfersich	215
40. Baader und Ensslin fahnden nach Ulrike Meinhof	219
41. Die statistische Lebenszeit-Erwartung	223
42. Wer zuerst schießt, überlebt	226
43. Die Sprengstoff-Küche	228
44. Bomben-Anschläge	231
45. »Aktion Wasserschlag«	237
46. Die Belagerung	238

47. Sieger und Besiegte	242
48. Verhaftung in der Mode-Boutique	245
49. Festnahme und Zwangsnarkose	249
50. Eine Falle am Kiosk	252

3. Kapitel: »Die Kostüme der Müdigkeit«

1. »Klares Bewußtsein, daß man keine Überlebenschance hat«	257
2. Schwarzer September	260
3. Briefe aus dem toten Trakt	263
4. »Ich bin die Meinhof – mich sollt ihr identifizieren!«	265
5. Kinderbesuch	267
6. »Den 24-Studentag auf den Begriff Haß bringen«	269
7. Den Körper zur Waffe machen	270
8. Die Jagd auf den Leviathan	274
9. Das Info-System	277
10. »Was wollt Ihr denn, Ihr lebt ja noch.«	280
11. »Es werden Typen dabei kaputtgehen . . .«	283
12. »Eine scheinheilige Sau aus der herrschenden Klasse«	286
13. Entweder Schwein oder Mensch	289
14. Der Tod des Holger Meins	291
15. Ein Richter wird ermordet	293
16. Ein Vernehmungs-Versuch	295
17. Kritik und Selbstkritik	296
18. »Holger, der Kampf geht weiter!«	299
19. »Das Messer im Rücken der RAF«	302
20. Sartre in Stammheim	305
21. Anwälte: »Mietwucherer, intrigante Lügner und korrupte Ratten«	307
22. Anwälte: »Helfer der Terroristen«	310
23. Die ersten der »Zweiten Generation«	312
24. Ein Politiker wird entführt	314
25. Sturm auf die Deutsche Botschaft	317

4. Kapitel: Der Prozeß –

Die Baader-Meinhof-Gruppe vor Gericht

1. Die Mehrzweckhalle (1. Tag, 21. Mai 1975)	323
2. Baader ohne Verteidiger (2. Tag, 5. Juni 1975)	326
3. »Wanzen« in den Zellen	327
4. »Die Zwangsverteidiger« (3. Tag, 10. Juni 1975)	331

5. »Die Akten sind alle« (4. Tag, 11. Juni 1975)	337
6. »Die Verhandlungsfähigkeit« (5. Tag, 15. Juni 1975)	338
7. Baader versucht, sich verständlich zu machen (6. Tag, 18. Juni 1975)	343
8. Die Anrede »Herr« und Vergleiche zum Dritten Reich (13. Tag, 3. Juli 1975)	344
9. Die Gefährlichkeit der Angeklagten (16. Tag, 10. Juli 1975)	345
10. »Herr Baader in der Rolle des Gequälten« (17. Tag, 16. Juli 1975)	346
11. »Ein normaler Straffall« (21. Tag, 30. Juli 1975)	347
12. Die Grundregeln des Terrorismus (23. Tag, 5. August 1975)	348
13. »Herr Baader, Sie haben mich ein faschistisches Arschloch geheißen.« (26. Tag, 19. August 1975)	351
14. Die Angeklagten sind verhandlungsunfähig (39. Tag, 23. September 1975)	357
15. Ein neues Gesetz kommt zur Anwendung (40. Tag, 30. September 1975)	359
16. Ulrike Meinhof über die Möglichkeit und Unmöglichkeit des Aussteigens (41. Tag, 28. Oktober 1975)	365
17. »Eine Verteidigung in der Agonie« (85. Tag, 9. März 1976)	368
18. ». . . weil du kaputt sein willst«	370
19. Ende der Gemeinsamkeit (106. Tag, 4. Mai 1976)	373
20. Der Tod der Ulrike Meinhof	376
21. »Kein Platz für Gedenkreden« (109. Tag, 11. Mai 1976)	378
22. »Und am Schluß sie selbst«	383
23. Der Kälberstrick	384
24. Vietnamkrieg und Widerstandsrecht (121. Tag, 28. Juni 1976)	387
25. Ein Anwalt und sein Mandant – Der Kronzeuge	390
26. Die natürliche Hackordnung (124. Tag, 8. Juli 1976)	395
27. »Die Guerilla ist eine Hydra« (129. Tag, 22. Juli 1976)	397
28. Saulus und Paulus (126. Tag, 14. Juli 1976)	400
29. Ein Sprung über den Richtertisch (131. Tag, 28. Juli 1976)	402
30. Geige und Beton (134. Tag, 4. August 1976)	405
31. Die RAF, die Atombombe und das Schlachten kleiner Kinder (153. Tag, 14. Oktober 1976)	406
32. Ein Fotoapparat und andere Gerätschaften	409
33. Sprengstoff, zwei Pistolen und ein Revolver	412
34. Ein Richter und seine Freunde (171. Tag, 10. Januar 1977)	418
35. »Wanzen« – Lauschangriff auf Bürger Traube	421
36. Ein haltloser Antrag des Rechtsanwalts Schily (184. Tag, 15. März 1977)	423
37. »In vergleichbaren Situationen in gleicher Weise entscheiden«	425
38. Die »Zwangverteidiger« werden Verteidiger (185. Tag, 17. März 1977)	426
39. Eine vertrauliche Sitzung des Innenausschusses	427

40. Der letzte Auftritt der Angeklagten (187. Tag, 29. März 1977)	430
41. Die Ermordung des Generalbundesanwalts	434
42. Am Ende ein Geisterprozeß (191. Tag, 21. April 1977)	435
43. Das Urteil (192. Tag, 28. April 1977)	436
44. Das sicherste Gefängnis der Welt	437
45. Drei manierliche junge Leute	441
46. Bambule in Stammheim	443
47. Die Stalin-Orgel	448
48. »Kein Kapitalist ohne Terrorist im Verwandtenkreis«	451

5. Kapitel: Vierundvierzig Tage im Herbst

1. Die Entführung (Montag, 5. September 1977)	457
2. Eine gründliche Durchsuchung	459
3. Die harte Linie (Dienstag, 6. September 1977)	462
4. »Spindy« (Mittwoch, 7. September 1977)	467
5. Exotische Gedanken (Donnerstag, 8. September 1977)	471
6. »Der Mensch möchte überleben . . .« (Freitag, 9. September 1977)	473
7. Der Vermittler (Samstag, 10. September 1977)	476
8. Das BKA spielt auf Zeit (Sonntag, 11. September 1977)	477
9. »Ich bin nicht bereit, lautlos aus diesem Leben abzutreten . . .« (Montag, 12. September 1977)	478
10. »Wir werden nicht zurückkehren . . .« (Dienstag, 13. September 1977)	482
11. Eine Reise, ein Hilferuf, eine Kommunikationsanlage und ein Hellseher (Mittwoch, 14. September 1977)	486
12. Rückblende: Innenausschuß des Deutschen Bundestages – sechs Monate zuvor	492
13. Draußen und drinnen (Donnerstag, 15. September 1977)	498
14. »Man soll das Radio leiser machen« (Freitag, 16. September 1977)	499
15. Ein ruhiges Wochenende (Samstag/Sonntag, 17./18. September 1977)	500
16. Alltag einer Entführung (Montag, 19. September 1977)	501
17. Ein Sondergesetz (Dienstag, 20. September 1977)	501
18. Ein »Welt«-Artikel und seine Folgen (Mittwoch, 21. September 1977)	503
19. Eine Schießerei (Donnerstag, 22. September 1977)	504
20. Ruhe (Freitag, 23. September 1977)	504
21. Fahndungsmaßnahmen (Samstag, 24. September 1977)	505
22. Weltreise (Sonntag, 25. September 1977)	507
23. Die Banken werden gesichert (Montag, 26. September 1977)	507

24. Jan-Carl Raspe und das Wort »wir« (Dienstag, 27. September 1977)	508
25. Eine Flugzeugentführung in Japan (Mittwoch, 28. September 1977)	510
26. Keine Zeit für Kompromisse (Donnerstag, 29. September 1977)	510
27. Eine »Doublette« wird observiert (Freitag, 30. September 1977)	512
28. Arndt Müller wird verhaftet (Samstag, 1. Oktober 1977)	514
29. Volker Speitel wird verhaftet (Sonntag, 2. Oktober 1977)	514
30. Die Medikamente (Montag, 3. Oktober 1977)	515
31. Ein Hochhaus und eine Anwaltskanzlei werden durchsucht (Dienstag, 4. Oktober 1977)	516
32. Vier gleichlautende Anträge (Mittwoch, 5. Oktober 1977)	518
33. Überwachung nicht zumutbar (Donnerstag, 6. Oktober 1977)	519
34. »Keiner hat die Absicht, sich umzubringen.« (Freitag, 7. Oktober 1977)	522
35. Selbstmorddrohungen und Vertrauen in das Verantwortungsbewußtsein der Politiker (Samstag, 8. Oktober 1977)	523
36. »Besser ein gefangener Hund als ein toter Löwe« (Sonntag, 9. Oktober 1977)	526
37. »Malen Sie nicht den Teufel an die Wand!« (Montag, 10. Oktober/Dienstag, 11. Oktober 1977)	530
38. Gudrun Ensslin will einen Politiker sprechen (Mittwoch, 12. Oktober 1977)	531
39. Ein Lufthansa-Flugzeug wird entführt (Donnerstag, 13. Oktober 1977)	532
40. Eine staatspolitische Entscheidung (Freitag, 14. Oktober 1977)	537
41. Das 15-Millionen-Dollar-Spiel mit Schleyers Sohn (Samstag, 15. Oktober 1977)	545
42. Vorbereitungen zum Sturm und ein toter Pilot (Sonntag, 16. Oktober 1977)	554
43. Feuerzauber (Montag, 17. Oktober 1977)	559
44. Die Nacht von Stammheim (17./18. Oktober 1977)	573
45. Leichenschau (Dienstag, 18. Oktober 1977)	578
46. Das Ende einer Entführung	580
47. Zeit der Mythen	581
 Register	 593